

„Ich denke, es gibt einen riesigen Markt für Climate Fiction, man muss sich nur was trauen!“

Uwe Laub, Autor und Gründer des gemeinnützigen eingetragenen Vereins Climate Fiction Writers Europe e. V., im Gespräch mit Anke Gasch

Der Climate Fiction Writers Europe e. V. ist offen für alle Kreativschaffenden, deren Werke sich „im weitesten Sinne“ mit Umwelt, Natur, Nachhaltigkeit, dem Klimawandel und seinen möglichen Folgen beschäftigen. Uwe Laub hat ihn gegründet. Warum? Das und mehr lesen Sie hier.

Herr Laub, warum haben Sie den Verein gegründet?

Ich finde das Genre der Klimafiktion so spannend und wichtig, aber wenn ich heute mit einem Manuskript an Verlage gehe und da steht irgendwas von Klima drin oder Nachhaltigkeit, dann winken sie ab und sagen: „Oh, das ist gerade nicht die richtige Zeit dafür. Schreib doch mal was mit Romantasy.“ – Und das finde ich falsch, ich denke, es gibt einen riesigen Markt für Climate Fiction, man muss sich nur was trauen.

Climate Fiction ist halt Fiktion. Wir aus dem Verein schreiben keine Sachbücher, weil wir glauben, dass man über Geschichten viel mehr bewegt. Die meisten Menschen würden sich kein Sachbuch zu unseren Themen kaufen. Aber über eine spannende Geschichte holt man sie ab, macht unseren problematischen Umgang mit der Erde bewusst und stößt so Veränderungen an. Ich selbst bekomme immer mal wieder Zuschriften, die lauten: „Das war mir gar nicht klar, dass wir im sechsten Artensterben drin sind/ dass wir so ein Wasserproblem auch in Deutschland haben. Ich habe dann mal gegoogelt und gemerkt, das stimmt ja tatsächlich.“

Und dann denke ich für mich: Alles richtig gemacht. Mehr kann ich als Autor kaum erreichen. Und so denken die meisten Mitglieder von uns.

Und was ist das Ziel des Vereins?

Unser Ziel ist, die Climate-Fiction-Literatur in Deutschland und Europa zu fördern. Weil wir denken, dass das Genre hier unterrepräsentiert ist, aber zu wichtig, um unter den Tisch zu fallen. Wir möchten das Schreiben und die Wertschätzung von Climate Fiction voranbringen. Wir möchten eine umfassende Informations- und Bildungsquelle für alle sein, die Climate Fiction schreiben, und dazu ihre Interessen vertreten und verteidigen.

Wir wollen auch Gemeinschaft schaffen, weil wir, gerade in unserem „exotischen“ Genre, eher allein unterwegs sind, wollen uns gegenseitig unterstützen und damit unsere Sichtbarkeit, auch in den Medien, erhöhen. Wir wollen die Geschichte unseres Planeten verändern.

War es schwer, den Verein zu gründen?

Es hat zumindest lange gebraucht, sich da einzufuchsen. Sieben Menschen braucht es, um einen eingetragenen Verein zu gründen. Und ich wollte die Gemeinnützigkeit, um zum Beispiel Unternehmen für Sponsorings zu gewinnen und Spendenquittungen ausstellen zu dürfen. Man muss für so etwas einen Notar einschalten. Das kostet alles Geld. Das Schwierigste war allerdings, die ersten sechs Leute für die Gründung zu finden, weil alle keine Zeit haben.

Ich habe die Leute schließlich in persönlichen Gesprächen davon überzeugt, dass sie erst mal gar nichts machen müssen, außer bei der Gründungsversammlung dabei zu sein. Bei uns läuft alles mehr oder weniger online ab. Damit haben wir Glück, das ist erst seit Corona erlaubt, vorher hätten wir uns persönlich treffen müssen.

Und wie sieht es jetzt aus?

Mittlerweile sind wir fast 50 Mitglieder. Der Verein ist nun doch schneller gewachsen als gedacht.

Wenn ich auch dabei sein will: Welche Anforderungen muss ich erfüllen? Und was kostet mich die Mitgliedschaft?

Die Mitgliedschaft kostet seit Januar 2026 36 Euro pro Jahr und ist jährlich im Voraus zu zahlen. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 20 Euro.

Willkommen sind uns alle, die im genannten Bereich schreiben, egal ob schon veröffentlicht oder nicht, und egal, ob die Veröffentlichung im Selfpublishing oder Verlag stattgefunden hat. Auch wer journalistisch arbeitet, bloggt oder dichtet, ist uns willkommen.

Wir hoffen natürlich zusätzlich auf Fördermitglieder, Unternehmen und gern auch Stiftungen. Momentan geht unser Geld für den Aufbau der Website und den Auftritt in Social Media drauf. Die nächsten Einnahmen sollen in einen Schreibwettbewerb fließen, bei dem wir ein nennenswertes Preisgeld ausloben.

In aller Kürze: Was bringt mir die Mitgliedschaft sofort bei Vereinseintritt?

Vernetzung mit Gleichgesinnten, die Quellen und Kontakte teilen. Und natürlich, dass wir gemeinsam eher gesehen und gehört werden. Alle Mitglieder erscheinen auch mit Kurzvita und Veröffentlichungen auf unserer Homepage. Und jede*n Einzelne*n stellen wir auch in Social Media vor.

Und was muss „man sich trauen“, damit der Markt Climate Fiction feiert, was meinen Sie?

In erster Linie müssen sich die Verlage ein Herz fassen, etwa indem sie nicht nur „Standard-Bestseller“ in ihre Programme aufnehmen. Oder indem sie ihre spannenden und kreativen Climate-Fiction-Titel mit einem nennenswerten Marketing-Budget ausstatten. Aber auch wir Autoren brauchen Mut. Den Mut, Romane zu schreiben, die vielleicht nicht gerade den aktuellen Mainstream treffen, aber fast unmerklich wichtiges Wissen vermitteln, das beim Lesen plötzlich persönlich relevant wird.

- www.anke-gasch.com | anke.gasch@federwelt.de
- <https://climatefictionwriterseurope.org/en/welcome-to-the-climate-fiction-writers-europe>
- <https://uwelaub.de/de/home/>
- <https://climate-fiction.org>

Foto: Marion Laub

Uwe Laub

Foto: privat

Ute Bareiss

Foto: privat

Wolf Harlander

Foto: Manfred Wasshuber

Jennifer B. Wind

Foto: privat

Marion Laub

Foto: privat

Foto: privat

Tibor Rode

Foto: privat

Markus Mattzick

Foto: Studioline

Thilo Falk



CLIMATE FICTION WRITERS EUROPE